



Die Münze

Auf der Bildseite ist mit Schwerpunkt in der rechten unteren Bildhälfte eine Darstellung des Bundeshauses mit Blick von der Kirchenfeldbrücke angebracht. Links oben, parallel zum Rand, ist in zwei Linien der Schriftzug «BUNDESHAUS PALAIS FEDERAL PALAZZO FEDERALE» erkennbar.

Charakteristika

Münzbild

«Bundeshaus»

Künstler

Benjamin Pfäffli, Burgdorf

Technische Daten

Legierung: Silber 0,835

Gewicht: 20 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

20 Schweizerfranken

Ausgabetag

8. Juni 2006

Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:

max. 65 000 Stück

Polierte Platte im Etui:

max. 8 000 Stück

Prägung und Ausgabe

swissmint

Offizielle Münzstätte der Schweizerischen Eidgenossenschaft
CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch

2006



Bundeshaus
BERÜHMTE BAUTEN

Ein schönes Stück

Schweiz

Die Gedenkmünzen der Schweiz werden von bedeutenden einheimischen Künstlern entworfen; elegant, wertvoll, zeitlos sind sie der Inbegriff für solides Schweizer Kulturgut. Als geschmacksvolle Sammlungsstücke zu attraktiven Preisen erfreuen sie sich grosser Beliebtheit.

Die Gedenkmünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus ihrem Verkauf fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.

Bundeshaus

Das gemeinhin als «Bundeshaus» bekannte Parlamentsgebäude wurde nach achtjähriger Bauzeit am 1. April 1902 von der Vereinigten Bundesversammlung feierlich eingeweiht. Sozusagen als Schlussstein wurde es zwischen das Bundeshaus West und das Bundeshaus Ost «hinein gesetzt». Stilistisch kann das Bundeshaus dem Historismus zugeordnet werden. Eine Vielfalt von Stilelementen gelangen hier zur Entfaltung; zusammen mit dem reichen künstlerischen Schmuck entstand ein beinahe üppiger Bau, wie er typischer nicht sein könnte für das ausgehende 19. Jahrhundert. Nie zuvor und nie mehr seither ist die demokratische «Idee Schweiz» materiell und künstlerisch in

einem Bauwerk auf ähnliche Weise umgesetzt worden. Hans Wilhelm Auer (1847 – 1906), der Architekt des Parlamentsgebäudes, wollte in seinem Bau «die ganze Schweiz» auch physisch darstellen. Umgesetzt hat er dies, indem zum Beispiel in den verwendeten Steinen die geologische Schweiz in ihrer Vielfalt vertreten ist. Auch in der Innenausstattung wurden Materialien aus sämtlichen Schweizer Regionen eingesetzt und Handwerker aus diesen Gebieten mit der Ausführung beauftragt.

© Bundesamt für Bauten und Logistik BBL

Der Künstler

Benjamin Pfäffli wurde am 4. Oktober 1961 in Biel geboren. Die Schulen besuchte er in Müntschemier und später in Ins. 1978 begann er eine Lehre als Schriftsetzer bei der Firma Stämpfli in Bern. Nach Abschluss der Ausbildung im Jahre 1982 arbeitete er ein Jahr

in der Gestaltungsabteilung der gleichen Firma. Danach leitete er in der Druckerei Löffler in Sumiswald vier Jahre die Setzerei und betreute einen Schriftsetzer-Lehrling. Gleichzeitig besuchte er berufsbegleitend die Fachschule für typografische Gestaltung in Aarau, wo er bei Dario Zuffo während knapp drei

Jahren zum typografischen Gestalter ausgebildet wurde. Seine gesammelten Erfahrungen setzte er anschliessend während eines Jahres im grafischen Atelier Gygax in Sumiswald um, wo er zum ersten Mal mit dem Desktop-Publishing in Berührung kam. Im August 1987 eröffnete er sein eigenes Atelier zuerst in Zollbrück, später in Burgdorf. Sein Tätigkeitsgebiet umfasst Corporate Design, Entwicklung von Logos, POS-Material, Kulturplakate sowie CD-Covers.

